[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **5 (1915)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

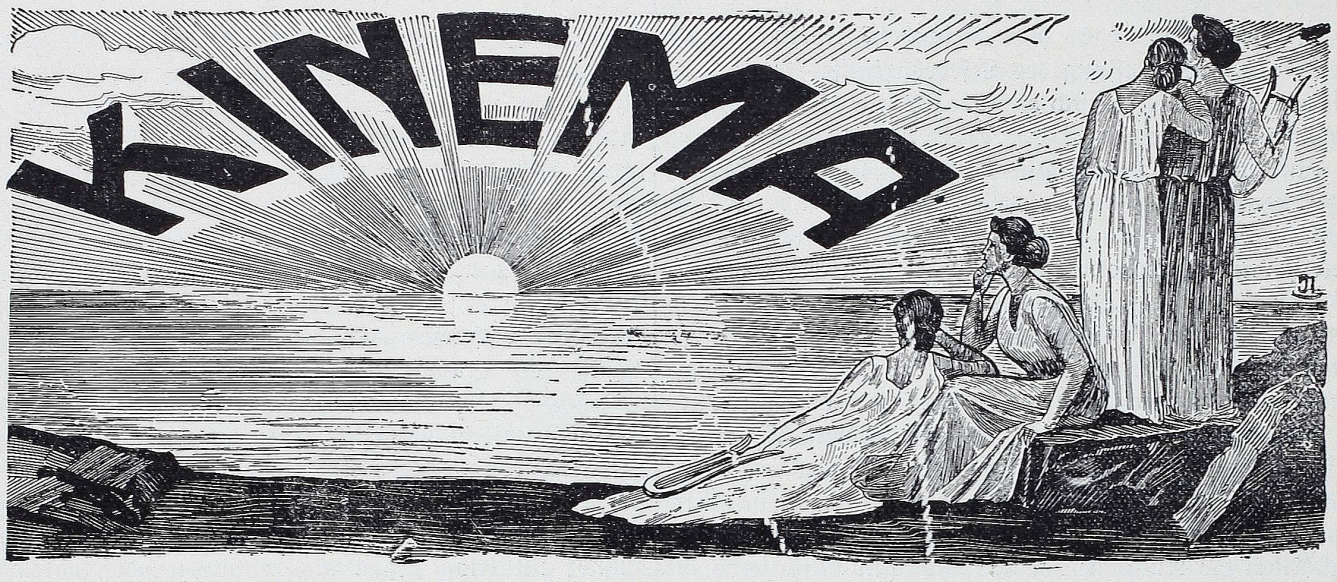
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Statutarisch anerkanntes obligator. Organ des „Verbandes der Interessenten im kinem. Gewerbe der Schweiz"

Organ reconue obligatoir de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse"

Druck und Verlag: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise: Die viergespaltene Petit eile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 30 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Hebung des Bücherabsatzes durch Filmdarbietungen.

Von P. M. Grempe.

In welchem Maße sich große Ereignisse in der Literatur bemerkbar machen, dafür gibt die Bücherstatistik einen guten Anhaltspunkt. So hat z. B. der 1914 ausgebrochene Weltkrieg nicht nur die Anzahl der Neuerscheinungen des Büchermarktes, die sich mit Kriegsfragen aller Art beschäftigen, außerordentlich gesteigert, sondern auch der Absatz von früheren Erscheinungen gleichartigen Charakters ist bemerkenswert gestiegen.

Naturgemäß machen sich derartige Wirkungen nicht nur auf dem Büchermarkt als solchen bemerkbar, sondern sie äußern sich auch indirekt in der Beeinflussung des Lesebedürfnisses, das sich in unsern öffentlichen und privaten Bibliotheken dokumentiert. In den letzten Jahren wurde z. B. die Wahl des Lesestoffes in den Büchereien außerordentlich durch die Kinos beeinflußt. Nicht wenige Films haben in den Bibliotheken wochenlang das Lesebedürfnis der Benutzer in ganz bestimmte Bahnen geleitet. Die gleichartige Erscheinung hat in noch viel höherem Maße naturgemäß auch hier wieder der Krieg gezeitigt. Während wir über den buchhändlerischen Absatz bestimmter Literaturgattungen durch die Statistik ein gutes Beispiel gewinnen können, läßt sich das gleiche leider bisher von der Befriedigung des Lesebedürfnisses in den Bibliotheken hinsichtlich bestimmter Begebenheiten usw. nicht sagen. Zweifelsohne aber wäre eine möglichst allgemeine Untersuchung dieser Art für die Zukunft als dauernde Einrichtung umsomehr anzustreben, als in Bezug auf die Einwirkung des Kinos auf die Lektürenwahl schon ein kleiner Versuch vorliegt und andererseits unstreitig der jetzt tobende Weltkrieg viel umfangreicher und nachhaltiger seine Wirkung ausüben wird. Die hier angeregten statistischen Ermittlungen würden in mehrfacher Hinsicht großen Wert haben. Recht erwünschte Informationen für die Praxis der Bucherzeugung und ihres Absatzes wären genau so zu erwarten, wie derartige Erhebungen auch den Bibliotheksleitern wertvolle Anhaltspunkte für zukünftige Bücherbestellungen usw. geben würden.

Unter diesen Gesichtspunkten dürfte der eben erwähnte Versuch einer statistischen Erfassung des Einflusses bestimmter kinematographischer Vorführungen auf das Lesebedürfnis weiter Volkskreise besonderes Interesse verdienen. Nachdem die Gegner des Kinos den Lichtbildbühnen so ziemlich jede Existenzberechtigung abgesprochen hatten, hat sich nämlich gerade der dramatische Film für die zahlreichen Schmähungen in einer vom kulturellen Standpunkt hoch erfreulichen, vornehmen und wirksamen Weise „gerächt". Er lenkte nämlich das Lesebedürfnis in ganz bestimmte Bahnen, die sich auf dem Büchermarkt genau so bemerkbar machten, wie in den Leihbibliotheken. In letzteren hat z. B. der Leiter der Bücherei die Siemenswerke in Berlin beachtenswerte Feststellungen gemacht. Die Bücherei dieses großindustriellen Unternehmens hat rund 5500 Bände. Da fast 71,000 Bücher im Jahre ausgeliehen werden, so kommt auf jedes Buch ungefähr ein 13-maliger Umlauf.